

**Steuerberaterprüfung 2007**  
**Lösung Buchführung und Bilanzwesen**

**Hinweis: die hier vorgenommene Auspunktung wurde von uns erstellt und entspricht der Auspunktung, die wir bei diesen Sachverhalten im Rahmen der Erstellung von Übungsklausuren vorgenommen hätten.**

**Teil I**

**1. Betriebs- und Geschäftsausstattung**

Da die Verleihanlage nur verliehen werden soll und somit weiterhin sowohl zivilrechtliches wie auch wirtschaftliches Eigentum der GmbH bleibt gehört sie zum beweglichen Anlagevermögen § 247 (2) HGB und ist somit nach § 253 (1) + (2) HGB ivm. § 6 (1) Nr. 1 EStG mit den fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. (1)

Da die einzelnen Teile der Anlage nicht eigenständig genutzt werden können und die Gesamtanschaffungskosten E 410 übersteigen, ist eine Sofortabschreibung nach § 6 (2) EStG ivm. § 254 HGB nicht möglich § 6 (2) S. 2 EStG. Somit ist die Anlage auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 5 Jahren abzuschreiben. (1)

Ermittlung der Anschaffungskosten:

|   |                   |            |
|---|-------------------|------------|
| Rechnungsbetrag ohne Umsatzsteuer, da diese abzugsfähig ist § 9 b (1) EStG  | 1.300,00 €        |            |
| Abzüglich 3 % Skonto, § 255 (1) S. 3 HGB  | - 39,00 €         | (1)        |
| Da die Steckverbindungen für die Inbetriebnahme der Anlage notwendig sind gehören Sie zu den AK § 255 (1) S. 1 HGB, die USt gehört mit zu den AK, da sie nicht als Vorsteuer abzugsfähig ist, da keine Rechnung vorliegt. § 15 (1) Nr. 1 UStG ivm. § 9 b (1) EStG | 116,00 €          |            |
| <b>Anschaffungskosten</b>   | <b>1.377,00 €</b> | <b>(1)</b> |

Die planmäßige lineare AfA nach § 7 (1) EStG ivm. § 253 (2) HGB beträgt 20 %. Die degressive Abschreibung nach § 7 (2) EStG ist möglich soll aber lt. Sachverhalt nicht zur Anwendung kommen. Da keine Rücklage nach § 7 g (2) Nr. 3 EStG gebildet wurde ist auch keine Sonder-AfA nach § 7 g (1) EStG möglich. Die AfA beträgt somit 20 % von 1.377 € somit 275,40 € Da die Anschaffung im Dezember war nur 1/12 § 7 (1) S. 4 EStG, also 22,95 € gerundet €23,00. (1)

Der Skontoabzug mindert die abzugsfähige Vorsteuer nach § 17 (1) S. 2 UStG, 39 € x 16 % = 6,24 € (1)

Korrekturbuchungen: (2)

|                    |          |    |                        |          |
|--------------------|----------|----|------------------------|----------|
| Technische Anlagen | 1.377,00 | an | Sofortabschreibung GWG | 1.300,00 |
| Skontoerträge      | 45,24    |    | Vorsteuer              | 22,24    |
| AfA                | 23,00    |    | Technische Anlagen     | 23,00    |
|                    |          |    | Reparaturen            | 100,00   |

**Übertrag** **(8)**

**Übertrag** **(8)**

## 2. Grundstückserwerb

Das erworbene Grundstück besteht aus zwei Wirtschaftsgütern, des Grund und Bodens und der Garage, die als unbewegliche WG des Anlagevermögens nach § 253(1), 255 (1) HGB iVm. § 6 (1) Nr. 1 und 2 EStG mit den Anschaffungskosten zu bewerten. **(1)**

Die Anschaffungskosten des Grundstücks ermitteln sich wie folgt:

|                  |              |  |
|------------------|--------------|--|
| Kaufpreiszahlung | 120.000,00 € |  |
|------------------|--------------|--|

**(1)**

|  |            |  |
|--|------------|--|
| Nebenkosten der Anschaffung (Notar, Grundbuch) | 1.800,00 € |  |
|--|------------|--|

**(1)**

|                   |            |  |
|-------------------|------------|--|
| Grunderwerbsteuer | 7.000,00 € |  |
|-------------------|------------|--|

|  |             |  |
|--|-------------|--|
| Die Übertragung der Rechte an A stellen einen Tausch dar, der Nach § 6 (6) EStG mit dem gemeinen Wert zu bemessen ist<br>Die Veräußerung der Rechte ist noch als Erlöse zu erfassen. | 80.000,00 € |  |
|--|-------------|--|

**(1)**

Es handelt sich um eine ustpfl. Sonstige Leistung, die Bemessungs-Grundlage bestimmt sich nach § 10 (2) S 2. und 3 mit 80.000 €  
Brutto abzüglich USt von 11.034,48 € der Ertrag somit mit  
68.965,52 €

**(1)**

|   |  |            |
|---|--|------------|
| Die Vorsteuer gehört nach § 9 b (1) EStG nicht zu den AK. |  | <b>(1)</b> |
|---|--|------------|

|   |  |            |
|---|--|------------|
| Da ein fremder Dritter nur €160.000 für das Grundstück an A gezahlt hätte, und somit die hohe Zahlung auf dem Gesellschafterverhältnis des A beruht, das Vermögen der GmbH um diesen Betrag gemindert wurde und die Zahlung keine offene Gewinnausschüttung ist, liegt nach § 8 (3) S. 2 KStG |  | <b>(1)</b> |
|---|--|------------|

|   |                      |            |
|---|----------------------|------------|
| ivm. R 36 (1) KStR eine verdeckte Gewinnausschüttung vor, die den Gewinn nicht mindern darf. Um zu den buchmäßig richtigen AK zu kommen ist die vGA noch als Aufwand zu erfassen, und nach § 8 (3) S. 2 KStG außerbilanziell wieder hinzuzurechnen. | <u>- 40.000,00 €</u> | <b>(1)</b> |
|---|----------------------|------------|

|                    |              |  |
|--------------------|--------------|--|
| Anschaffungskosten | 168.800,00 € |  |
|--------------------|--------------|--|

|                                |              |  |
|--------------------------------|--------------|--|
| Davon 99 % für Grund und Boden | 167.112,00 € |  |
|--------------------------------|--------------|--|

**(1)**

|                          |            |  |
|--------------------------|------------|--|
| Davon 1 % für die Garage | 1.688,00 € |  |
|--------------------------|------------|--|

**Übertrag** **(17)**

**Übertrag** **(17)**

Da die GmbH die Garage zum Abbruch erworben hat und sie noch nicht wirtschaftlich verbraucht war gehört der Buchwert und die Abrisskosten der Garage nach H 6.4 Abbruchkosten Nr. 3 EStR zu den Herstellungskosten des Gebäudes. **(1)**

1.688,00 €

Abrisskosten

4.000,00 €

Die Abstandszahlung an den Pächter von €20.000 gehört nicht zu den AK des Grundstücks, sondern nach H 6.4 Entschädigungs- oder Abfindungszahlungen EStR zu den Herstellungskosten des Gebäudes **(1)**

20.000,00 €

Herstellungskosten Gebäude bisher

25.688,00 €

Eine Abschreibung ist noch nicht vorzunehmen, da das Gebäude noch nicht fertig gestellt worden ist.

Soweit die Aufwendungen im folgenden Jahr gezahlt wurden sind sie als Verbindlichkeiten zu passivieren. § 252 (1) Nr. 5 HGB. Soweit eine ordnungsgemäße Rechnung vorliegt kann sie die Vorsteuer nach § 15 (1) Nr. 1 UStG in 2006 geltend machen.

Es ergeben sich folgende Buchungen:

|                       |           |    |                        |           |            |
|-----------------------|-----------|----|------------------------|-----------|------------|
| Grund und Boden       | 47.112,00 | an | Rechts und Beratungsk. | 1.800,00  |            |
| Garagen               | 1.688,00  |    | Sonstige VB Abbruch    | 4.640,00  | <b>(1)</b> |
| Vorsteuer             | 640,00    |    | Sonstige VB GrESt      | 7.000,00  |            |
| Außerplanm. AfA (vGA) | 40.000,00 |    | Umsatzerlöse           | 68.965,52 | <b>(1)</b> |
| Bauten im Bau         | 25.688,00 |    | Umsatzsteuer           | 11.034,48 |            |
|                       |           |    | Sonstiger Grundstücks- |           |            |
|                       |           |    | aufwand                | 20.000,00 |            |
|                       |           |    | Garagen                | 1.688,00  | <b>(1)</b> |

### 3. Gewerbliche Schutzrechte

Hierbei handelt es sich um zwei immaterielle WG des abnutzbaren AV. Das selbst geschaffene Patent darf nach § 248 (2) HGB und § 5 (2) EStG nicht aktiviert werden. **(1)**

Die Zahlung an den AN für seine Erfindung stellt einen Anschaffungsvorgang dar, der nach § 246 (1) HGB ivm. § 5 (1) + (2) EStG zu aktivieren ist und zwar nach § 253 (2) S. 1 HGB ivm. § 6 (1) Nr. 1 EStG mit den AK. Die Abschreibung ermittelt sich nach § 7 (1) S. 4 EStG zeitanteilig mit 20 % von 4.200,00 für 5 Monate, also 350,00 € **(3)**

Korrekturbuchung:

|                       |          |    |                      |          |            |
|-----------------------|----------|----|----------------------|----------|------------|
| Schutzrechte          | 3.850,00 | an | sonst. Betr. Aufwand | 4.200,00 |            |
| Abschr. a. Immat. Wag | 350,00   |    |                      |          | <b>(1)</b> |

**Übertrag** **(28)**

**Übertrag** **(28)**

**4. Bürgschaft**

Die Übernahme der Bürgschaft durch die GmbH ist betrieblich veranlasst, weil er in Zusammenhang mit der Geschäftsverbindung zu den Musikern steht. Nach § 251 HGB ist unter der Bilanz auf die Bürgschaftsverpflichtung hinzuweisen. **(1)**

Da am Bilanzstichtag bereits bekannt ist, das mit Inanspruchnahme aus der Bürgschaft ernsthaft zu rechnen ist, muss nach § 249 (1) S. 1 HGB ivm. R 5.7 (1-5) EStR eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet werden. **(2)**

Nach § 253 (1) S. 2 HGB ist die RSt in Höhe des Betrages anzusetzen, der nach vernünftiger kaufmännischer Betrachtung notwendig ist. Das gilt nach § 5 (1) S. 1 EStG auch für das Steuerrecht, da keine Abzinsung nach § 6 (1) Nr. 3 S. 2 und § 6 (1) Nr. 3 a Buchst. E Satz 1 EStG vorzunehmen ist, da die Restlaufzeit am Bilanzstichtag weniger als 1 Jahr beträgt. **(2)**

Bei einer selbstschuldnerischen Bürgschaft haftet der Bürge immer in voller Bürgschaftshöhe, hier somit € 75.000,00. Die Insolvenzquote hat keinerlei Auswirkung auf die Höhe der Rückstellung. **(1)**

Mit der Zahlung an die Bank geht die Forderung der Bank gegenüber der Musicmen GmbH an die GmbH über § 774 (1) S.1 BGB. Die Rückgriffsrechte sind somit als Forderung zu aktivieren und in der Bilanz auszuweisen. Nach H 6.11 Rückgriffsansprüche bleiben sie bei der Bewertung der Rückstellung außer Ansatz. **(2)**

Die Forderung ist trotz der voraussichtlichen Zahlung in 2007 bereits in 2006 zu aktivieren, und zwar nach § 253 (3) HGB ivm. § 6 (1) Nr. 2 S 2 EStG mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. Teilwert nach der Insolvenzquote von 15 %, da eine dauernde Wertminderung vorliegt und § 5 (1) EStG das steuerliche Ansatzwahlrecht zur Abschreibungspflicht macht. Ansatz somit mit 15 % von €75.000 = 11.250,00 € **(3)**

Buchungen: **(1)**

|                      |           |    |                  |           |
|----------------------|-----------|----|------------------|-----------|
| Bürgschaftsaufwand   | 75.000,00 | an | Rückstellungen   | 75.000,00 |
| Sonstige Forderungen | 11.250,00 |    | Sonstige Erträge | 11.250,00 |

**Übertrag** **(40)**

Übertrag

(40)

**Teil II**

**1. Anpassung durch Überleitungsrechnung**

Der Jahresüberschuss für 2006 ermittelt sich somit unter Berücksichtigung der Prüfungsergebnisse und der bisher erfolgten Buchungen wie folgt:

|  |                      |
|--|----------------------|
| Abschreibung Sattelschlepperzug                          | - 40.000,00          |
| Doppelt erfasst Erlöse                                   | - 100.000,00         |
| Doppelt erfasste Auflösung der Prozesskostenrückstellung | - 180.000,00         |
| Doppelt erfasste GewSt                                   | + 66.000,00          |
| Doppelt erfasste KSt                                     | + 83.500,00          |
| Doppelt erfasster Soli                                   | <u>+ 4.592,00</u>    |
| <br>Summe Abweichung HB/StB                              | <br>- 165.908,00 (1) |
| <br>Vorläufiger JÜ HB                                    | <br>208.682,00 (1)   |
| <br>Steuerlicher JÜ somit                                | <br>42.774,00 (1)    |

Der steuerliche Ausgleichsposten entwickelt sich wie folgt:

|                       |                         |
|-----------------------|-------------------------|
| Stand 31.12.2005      | 245.908,00              |
| <br>Auflösung in 2006 | <br><u>- 165.908,00</u> |
| Stand 31.12.2006      | 80.000,00 (1)           |

Dieser Stand entspricht der AfA für 2 Jahre für den Schleppzug.

**2. Anpassung durch Gewinnvortragskonto**

Bei Anpassung über das Gewinnvortragskonto sind, bei Berücksichtigung der bereits erfolgten Buchungen, folgende Buchungen vorzunehmen:

|                          |            |    |                      |               |
|--------------------------|------------|----|----------------------|---------------|
| Transportfahrzeuge       | 120.000,00 | an | Gewinnvortragskonto  | 245.908,00    |
| Ertr. Aufl. Rückst.      | 180.000,00 |    | Gewerbsteuer         | 66.000,00 (1) |
| Umsatzerlöse             | 100.000,00 |    | Körperschaftsteuer   | 83.500,00     |
|                          |            |    | Solidaritätszuschlag | 4.592,00 (1)  |
| <br>Zusätzliche Buchung: |            |    |                      |               |
| AfA                      | 40.000,00  | an | Transportfahrzeuge   | 40.000,00 (1) |

Übertrag

(47)

**Übertrag** **(47)**

**3. Erfolgswirksame Anpassung**

Bei einer erfolgswirksamen Anpassung ist, unter Berücksichtigung der bereits erfolgten Buchungen wie folgt zu buchen:

|                    |            |    |                |            |            |
|--------------------|------------|----|----------------|------------|------------|
| Transportfahrzeuge | 120.000,00 | an | Fahrzeugkosten | 200.000,00 | <b>(1)</b> |
| AfA                | 80.000,00  |    |                |            |            |

Damit sind folgende Sachverhalte erfolgswirksam doppelt erfasst worden:

|                                      |                     |  |  |            |
|--------------------------------------|---------------------|--|--|------------|
| Fahrzeugkosten und AfA s. oben       | 120.000,00          |  |  |            |
| Umsatzerlöse lt. Buchungen           | 100.000,00          |  |  |            |
| Auflösung Rückstellung lt. Buchungen | 180.000,00          |  |  |            |
| Steueraufwand lt. Buchungen          | <u>- 154.092,00</u> |  |  |            |
| Gewinnauswirkungen                   | 245.908,00          |  |  | <b>(1)</b> |

Da dieser Betrag bereits durch die geänderten BP-Bescheide die Gewinne der Vorjahre erhöht hat, ist dieser zur Vermeidung des doppelten Ansatzes außerhalb der Bilanz 2006 wieder abzuziehen. **(1)**

Zusätzliche Buchung:

|     |           |    |                    |           |
|-----|-----------|----|--------------------|-----------|
| AfA | 40.000,00 | an | Transportfahrzeuge | 40.000,00 |
|-----|-----------|----|--------------------|-----------|

**Übertrag** **(50)**

Übertrag

(50)

**Teil III**

**1. Anschaffung Betriebsgelände**

Die beiden Grundstücke stellen einen Vermögensgegenstand (HR) bzw. ein Wirtschaftsgut (StR) des unbeweglichen nicht abnutzbaren AV dar und sind mit den AK zu bilanzieren § 253 (1) + 255 (1) HGB iVm. § 6 (1) Nr. 2 EStG. Ein Ansatz mit dem niedrigeren Teilwert muss dann erfolgen, wenn eine dauernde Wertminderung vorliegt § 253 (2) S. 3 HGB, § 6 (1) Nr. 2 EStG, § 5 (1) S 2 EStG. (2)

Eine dauernde Wertminderung liegt erst dann vor, wenn der Wert der Grundstücke dauerhaft unter die Anschaffungskosten gesunken ist. Wenn das Grundstück lediglich sanierungsbedürftig ist liegt keine dauernde Wertminderung vor und steuerlich kann keine Abschreibung auf den niedrigeren Teilwert erfolgen. Somit kann für das Grundstück G 3 keine dauernde Wertminderung vor, da es durch durchzuführende Sanierungsmassnahmen wieder in vollem Umfang genutzt werden kann. Somit ist die bereits erfolgte Teilwertabschreibung wieder rückgängig zu machen: (2)

|                 |            |    |                      |            |
|-----------------|------------|----|----------------------|------------|
| Grund und Boden | 250.000,00 | an | Teilwertabschreibung | 250.000,00 |
|-----------------|------------|----|----------------------|------------|

Beim Grundstück G 2 liegt dagegen eine dauernde Wertminderung vor, da es durch die Kontaminierung völlig unbrauchbar geworden ist und die Kosten für die Wiederherstellung der Nutzbarkeit für die oHG unwirtschaftlich sind und es auch keine behördliche Anordnung zur Wiederherstellung der Nutzbarkeit gibt. Die bereits erfolgte Teilwertabschreibung ist daher nicht zu beanstanden. (1)

Des Weiteren hat die oHG in ihrer Bilanz zum 31.12.2006 eine Rückstellung für den Sicherungs- bzw. Sanierungsaufwand der beiden Grundstücke zu bilden, da nach § 240 (2), § 242 (1) und § 246 (1) HGB der Kaufmann in seiner Bilanz alle Verbindlichkeiten ausweisen muss und für ungewisse Verbindlichkeiten eine Rückstellung nach § 249 (1) S. 1 HGB zu bilden hat. (1)

Im konkreten Sachverhalt muss die oHG eine Rückstellung bilden, da sie durch öffentliches Recht bzw. einer öffentlichen Behörde gezwungen ist, diese Sanierungsmassnahmen durchzuführen. Lt. BFH-Urteilen ist es erforderlich dass die Verpflichtung hinreichend konkretisiert ist und die Nichterfüllung mit Sanktionen verknüpft ist, eine bloße Möglichkeit des Entstehens der Verbindlichkeit reicht hier nicht aus. Da die Umweltbehörde bereits im Mai 2006 von der Kontaminierung der Grundstücke erfahren hat und bereits angekündigt hat eine Ordnungsverfügung gegen die oHG zu erlassen und das zweite, bereits zum Bilanzstichtag vorliegende, Gutachten dies nur bestätigt war die Inanspruchnahme der oHG hinreichend konkretisiert und sie ist daher nach HR verpflichtet am Bilanzstichtag eine entsprechende Rückstellung zu bilden. (1)

Übertrag

(57)

**Übertrag**

(57)

Die Bewertung der Verbindlichkeit hat nach § 6 (1) Nr. 3 EStG mit den AK oder einem höheren Teilwert zu erfolgen, im Handelsrecht dem Erfüllungsbetrag § 253 (1) S. 2 HGB. Da im Sachverhalt beide Gutachten auf die gleiche Höhe der Kosten kommen, 150.000 + 50.000 = 200.000, muss dieser Betrag in der Bilanz zum 31.12.2006 passiviert werden. Eine Abzinsung nach § 6 (1) Nr. 3 S. 2. EStG hat nicht zu erfolgen, da die Restlaufzeit am Bilanzstichtag kürzer ein Jahr ist. (1)

Ein niedriger Ansatz der Verpflichtung aufgrund der erfolgten Teilwertabschreibung für das Grundstück G2 kommt nicht in Betracht, da es sich bei dem Grundstück und der zu passivierenden Verbindlichkeit um zwei Wirtschaftsgüter handelt, die einzeln bewertet werden müssen § 240 (2) HGB iVm. § 6 (1) EStG. Durch die in 2007 erfolgte Sicherungsmaßnahme kommt es auch zu keiner Änderung des Teilwerts des Grundstücks, da dieses weiterhin unbrauchbar bleibt, und die Verpflichtung nur zur Vermeidung weiteren Schadens dient. (1)

Auch liegen durch die Sanierungsmassnahme für das Grundstück G3 keine nachträglichen Herstellungskosten vor, davon wäre nur bei einer über den ursprünglichen Zustand hinaus gehenden Verbesserung auszugehen § 255 (2) S. 1 HGB. Durch die Maßnahme wird aber der Gebrauchswert des Grundstücks nicht erhöht, lediglich die ursprüngliche Nutzungsfähigkeit wird wieder hergestellt. (1)

Buchung:

|                      |            |    |                |            |     |
|----------------------|------------|----|----------------|------------|-----|
| Sonst. Betr. Aufwand | 200.000,00 | an | Rückstellungen | 200.000,00 | (1) |
|----------------------|------------|----|----------------|------------|-----|

**2. Schrottpresse**

Die oHG wird erst mit Wirkung zum 01.11.2006 zivilrechtlicher und wirtschaftlicher § 39 (2) AO Eigentümer der Schrottpresse, da ein echter Mietkaufvertrag vorliegt. Der Mietzins war nicht unangemessen hoch, die OHG hatte keine unkündbare Grundmietzeit und war somit jederzeit berechtigt den Vertrag zu kündigen, wenn ihr die Presse nicht zugesagt hätte. Die Presse ist daher dem Betriebsvermögen der oHG erst mit dem Erwerb zuzurechnen. (2)

Die Presse ist als handelsrechtlicher Vermögensgegenstand bzw. steuerrechtliches Wirtschaftsgut des beweglichen abnutzbaren AV mit den fortgeführten AK zu bilanzieren § 253 (1) + (2), 255 (1) HGB, § & (1) Nr. 1 EStG. (1)

Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten sind die angerechneten Mietzahlungen abzüglich des bis zum Erwerb eingetreten Wertverzehr zu berücksichtigen:

|                    |                     |  |     |
|--------------------|---------------------|--|-----|
| Restkaufpreis      | 1.000.000,00        |  |     |
| Angerechnete       |                     |  |     |
| Mietzahlung        | 200.000,00          |  | (1) |
| ./. Werteverzehr   |                     |  |     |
| AfA für 10 Monate  | <u>- 100.000,00</u> |  |     |
| Anschaffungskosten | 1.100.000,00        |  | (1) |

**Übertrag**

(66)

**Übertrag** **(66)**

Bei einer linearen Abschreibung nach § 7 (1) EStG ergibt sich bei einer Restnutzungsdauer von 110 Monaten eine Abschreibung von  $1.100.000 / 110 \times 2 = 20.000$ . **(1)**

Da aber der niedrigste Gewinn gewünscht wird erfolgt der Ansatz der degressiven AfA nach § 7 (2) S. 1-3 EStG wie folgt.  $1.100.000 \times 30 \%$  für 2 Monate = 55.000,00. **(1)**

Der Bilanzansatz der Maschine zum 31.12.2006 beträgt somit  $1.100.000 - 55.000 = 1.045.000$

Somit ergeben sich folgende Korrekturbuchungen:

|           |            |    |             |            |            |
|-----------|------------|----|-------------|------------|------------|
| Maschinen | 100.000,00 | an | Mietaufwand | 100.000,00 |            |
| AfA       | 35.000,00  |    | Maschinen   | 35.000,00  | <b>(1)</b> |

### 3. Turmdrehkran

Der Kran ist als handelsrechtlicher Vermögensgegenstand bzw. steuerrechtliches Wirtschaftsgut des beweglichen abnutzbaren AV mit den fortgeführten AK zu bilanzieren § 253 (1) + (2), 255 (1) HGB, § & (1) Nr. 1 EStG. **(1)**

Die Anschaffung des Krans stellt einen Tausch mit Baraufgabe dar, die Bewertung erfolgt nach § 6 (6) EStG und stellt eine umsatzsteuerpflichtige Lieferung nach § 3 (12) S. 1 UStG iVm. § 1 (1) Nr. 1 UStG dar. **(1)**

Die Anschaffungskosten ermitteln sich wie folgt:

|                                 |                    |  |            |
|---------------------------------|--------------------|--|------------|
| Restzahlung                     | 92.800,00          |  |            |
| + gemeiner Wert des alten Krans | 81.200,00          |  |            |
| - Umsatzsteuer aus der Summe    | <u>- 24.000,00</u> |  |            |
| Anschaffungskosten              | 150.000,00         |  | <b>(1)</b> |

Die Vorsteuer ist nach § 15 (1) UStG abzugsfähig und gehört daher nach § 9 b (1) S. 1 EStG nicht zu den Anschaffungskosten des neuen Krans. **(1)**

Der Buchwert des alten Krans zum Zeitpunkt des Verkaufs ermittelt sich wie folgt:

|  |                   |  |            |
|--|-------------------|--|------------|
| Restbuchwert 31.12.2005                  | 64.000,00         |  |            |
| ./. AfA 2006 für 6 Monate degressiv 20 % | <u>- 6.400,00</u> |  |            |
| Buchwert 30.06.2006                      | 57.600,00         |  | <b>(1)</b> |

**Übertrag** **(74)**

**Übertrag** **(74)**

Buchungen:

|           |           |    |                  |           |            |
|-----------|-----------|----|------------------|-----------|------------|
| AfA       | 6.400,00  | an | Kran alt         | 64.000,00 |            |
| Kran neu  | 57.200,00 |    | Ertrag Abgang AV | 12.400,00 |            |
| Vorsteuer | 24.000,00 |    | Umsatzsteuer     | 11.200,00 | <b>(1)</b> |

Für den neuen Kran ist die AfA, weil niedrigster Gewinn gewünscht wird, nach § 7 (2) S. 1-3 EStG vorzunehmen. **(1)**

|   |  |                    |            |
|---|--|--------------------|------------|
| Anschaffungskosten                            |  | 150.000,00         |            |
| ./. AfA $100/15 \times 3 = 20\%$ für 6 Monate |  | <u>- 15.000,00</u> |            |
| Restbuchwert 31.12.2006                       |  | 135.000,00         | <b>(1)</b> |

Buchung:

|     |           |    |          |           |            |
|-----|-----------|----|----------|-----------|------------|
| AfA | 15.000,00 | an | Kran neu | 15.000,00 | <b>(1)</b> |
|-----|-----------|----|----------|-----------|------------|

#### 4. Verlust der EDV-Anlage

Da die Maschine infolge höherer Gewalt aus dem Betriebsvermögen ausgeschieden ist und innerhalb der vorgegebenen Frist ein funktionsgleiches Wirtschaftsgut angeschafft worden ist liegen die Voraussetzungen der R 6.6 (1) + (2) EStR vor, und die aufgedeckten stillen Reserven durch die Versicherungsentschädigung können auf die neue Anlage übertragen werden. **(1)**

Die aufgedeckten stillen Reserven ermitteln sich durch Gegenüberstellung des Restbuchwerts der alten Anlage zum Ausscheidungszeitpunkt und der Versicherungsentschädigung, ohne die Entschädigung für die Folgeschäden, die direkt als Ertrag zu erfassen sind H 6.6 (1) Entschädigung EStR. **(1)**

Der Buchwert der Anlage zum Zeitpunkt des Ausscheidens ermittelt sich nach H 6.6 (3) „Buchwert“ EStR wie folgt:

|                        |  |                   |            |
|------------------------|--|-------------------|------------|
| Buchwert 31.12.2005    |  | 72.000,00         |            |
| ./. AfA 20% v. 120.000 |  |                   |            |
| für 6 Monate           |  | <u>-12.000,00</u> |            |
| Buchwert 15.06.06      |  | 60.000,00         | <b>(1)</b> |

Weil die Anschaffung der neuen Anlage im gleichen Wirtschaftsjahr erfolgt, ist eine Bildung der Rücklage entbehrlich. Die Versicherungsentschädigung ist somit in voller Höhe als Ertrag zu erfassen und die aufgedeckten stillen Reserven können direkt auf die neue Anlage übertragen werden. Eine Übertragung in voller Höhe kommt nicht in Betracht, da die Entschädigungssumme von 100.000 € nur zu 80 % für den Erwerb der neuen Anlage verwendet wurde H 6.6 (3) „Mehrentschädigung“ EStR. Da € 40.000 stille Reserven aufgedeckt wurden, können hiervon 80 % also € 32.000 auf die neue Anlage übertragen werden. **(2)**

**Übertrag** **(83)**

**Übertrag** **(83)**

Die neue EDV-Anlage ist als handelsrechtlicher Vermögensgegenstand bzw. steuerrechtliches Wirtschaftsgut des beweglichen abnutzbaren AV mit den fortgeführten AK zu bilanzieren § 253 (1) + (2), 255 (1) HGB, § & (1) Nr. 1 EStG. Die AfA bemisst sich nach R 7.3 (4) S. 1 EStR von den, um den Abzugsbetrag geminderten, Anschaffungskosten. **(2)**

|                                   |             |  |  |            |
|-----------------------------------|-------------|--|--|------------|
| Anschaffungskosten                | 80.000,00   |  |  |            |
| - zu übertragende stille Reserven |             |  |  |            |
|                                   | - 32.000,00 |  |  |            |
| AfA-BMG                           | 48.000,00   |  |  | <b>(1)</b> |

Da niedrigster Gewinn, degressive AfA nach § 7 (2) S. 1-3 EStG.

48.000 € x 30 % für 6 Monate = 7.200,00

Korrekturbuchungen:

|               |           |    |                      |           |            |
|---------------|-----------|----|----------------------|-----------|------------|
| Rücklage      | 48.000,00 | an | Sonst. Betr. Erträge | 88.000,00 |            |
| AfA           | 19.200,00 |    | BGA neu Übertrag.    |           | <b>(1)</b> |
|               |           |    | Rücklage             | 32.000,00 |            |
| Anlagenabgang | 60.000,00 |    | BGA neu AfA          | 7.200,00  | <b>(1)</b> |

## 5. Betriebsprüfung

Die Kosten für die Buchführungsarbeiten für die Jahre 2002 – 2004 sind dadurch entstanden, dass bei der Betriebsprüfung Streit über die ordnungsgemäße Buchführung für diese Jahre entstanden ist. Es handelt sich dabei also nicht um regelmäßige Kosten, wie für einen Abschluss, eine Prüfung oder Steuerberatung, sondern um zusätzliche Kosten, die erst durch die Betriebsprüfung ausgelöst wurden. Da nach § 249 (1) + (2) HGB Rückstellungen nur für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet werden dürfen, die im Wirtschaftsjahr wirtschaftlich verursacht wurden, darf für diese Kosten keine Rückstellung gebildet werden, da das, diese Kosten verursachende Ereignis, die BP, erst in 2006 stattfand und die Kosten somit erst in 2006 wirtschaftlich verursacht wurden. Somit darf in den Bilanzen 2002-2004 keine Rückstellung gebildet werden, und die Buchung durch B, mit Erfassung der Kosten als Aufwand in 2006, war in Ordnung. **(2)**

Nach H 5.7 (3) „Rückst. f. öffentl. Rechtl. Verpflichtungen nicht zulässig für“ EStR dürfen für künftige Betriebsprüfungen keine Rückstellungen gebildet werden. Die Buchung muss somit storniert werden.

|              |           |    |                      |           |            |
|--------------|-----------|----|----------------------|-----------|------------|
| Rückstellung | 20.000,00 | an | Sonst. Betr. Aufwand | 20.000,00 | <b>(1)</b> |
|--------------|-----------|----|----------------------|-----------|------------|

**Übertrag** **(91)**

**Übertrag** **(91)**

**6. Abfindung für C**

Durch das Ausscheiden des C erwerben A und B die Anteile des C. Da durch das Ausscheiden auch die anteiligen stillen Reserven des C in Höhe von 20 % aufgedeckt werden, stellt die Abfindungszahlung insoweit Anschaffungskosten für Wirtschaftsgüter dar und muss entsprechend auf die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Sollte danach noch ein übersteigender Betrag vorhanden sein, kann die oHG diesen als Betriebsausgabe nach § 4 (4) EStG abziehen, weil sie diesen nur gezahlt hat, um den lästigen Gesellschafter C loszuwerden und das Ausscheiden des C betrieblich veranlasst war, weil er durch seine Handlungen Schaden für die oHG verursacht hat. **(2)**

Der Wert des Anteils ermittelt sich wie folgt:

|                                      |                  |                |
|--------------------------------------|------------------|----------------|
| Buchwert Kapitalkonto (vor Buchung)  | 168.000,00       |                |
| 20 % stille Reserven Grund und Boden | 40.000,00        |                |
| 20 % stille Reserven BGA             | 6.400,00         |                |
| 20 % Firmenwert                      | <u>45.000,00</u> |                |
| <br>Wert des Anteils                 | <br>259.400,00   | <br><b>(1)</b> |

Da insgesamt €268.000,00 gezahlt wurden, stellen die restlichen €8.600 sofort abzugsfähige Betriebsausgaben dar.

Die Bilanzansätze durch die zusätzlichen Anschaffungskosten ermitteln sich wie folgt:

|  |                 |            |
|--|-----------------|------------|
| Grund und Boden  | 40.000,00       |            |
| <br>Geschäftswert  | <br>45.000,00   |            |
| ./. AfA § 7 (1) S. 3 EStG  |                 |            |
| ND 15 Jahre für 3 Monate   | <u>- 750,00</u> |            |
|  | 44.250,00       | <b>(1)</b> |
| <br>BGA  | <br>6.400,00    |            |
| Da es sich lt. Sachverhalt nur um die neue EDV-Anlage handeln kann, ermittelt sich die AfA mit 30 % für 3 Monate | <u>- 480,00</u> |            |
|  | 5.920,00        | <b>(1)</b> |

Da der Abfindungsanspruch des C bereits mit seinem Ausscheiden entstanden ist, ist dieser in der Bilanz als Verbindlichkeit zu passivieren, und das Kapitalkonto aufzulösen, da er ja am 31.12. kein Gesellschafter mehr ist. **(1)**

**Übertrag** **(97)**

**Übertrag** **(97)**

Buchungen:

|                 |            |    |                      |            |            |
|-----------------|------------|----|----------------------|------------|------------|
| Kapital C       | 268.000,00 | an | Abfindungsanspruch   | 268.000,00 |            |
| BGA             | 5.920,00   |    | sonst. Betr. Aufwand | 91.400,00  | <b>(1)</b> |
| Grund und Boden | 40.000,00  |    |                      |            |            |
| Firmenwert      | 44.250,00  |    |                      |            |            |
| AfA             | 1.230,00   |    |                      |            | <b>(1)</b> |

**Anlage zu Teil III** **(1)**

| Vorgang            | Erfolgskonto                         | +                 | -                      |
|--------------------|--------------------------------------|-------------------|------------------------|
| 1. Betriebsgelände | Teilwertabschreibung<br>S.b. Aufwand | 250.000,00        | 200.000,00             |
| 2. Schrottpresse   | Mietaufwand<br>AfA                   | 100.000,00        | 35.000,00              |
| 3. Turmdrehkran    | S.b. Erträge<br>AfA                  | 12.400,00         | 21.400,00              |
| 4. EDV-Anlage      | S.b. Erträge<br>Anlagenabgang<br>AfA | 88.000,00         | 60.000,00<br>19.200,00 |
| 5. Betriebsprüfung | S.b. Erträge                         | 20.000,00         |                        |
| 6. Ausscheiden C   | S.b. Aufwand<br>AfA                  | 91.400,00         | 1.230,00               |
| <b>Summen</b>      |                                      | <b>561.800,00</b> | <b>336.830,00</b>      |
| <b>Saldo</b>       |                                      | <b>224.970,00</b> |                        |

**Gewinnverteilung**

|                    | Summe             | A (50%)           | B (50%)           | C (Pauschale<br>2.000 x 9) |
|--------------------|-------------------|-------------------|-------------------|----------------------------|
| Vorl. Gewinn       | 120.000,00        | 51.000,00         | 51.000,00         | 18.000,00                  |
| Gewinnauswirkung   | 224.970,00        | 112.485,00        | 112.485,00        | 0,00                       |
| <b>Gewinn 2006</b> | <b>344.970,00</b> | <b>163.485,00</b> | <b>163.485,00</b> | <b>18.000,00</b>           |

**Gesamtpunkte** **(100)**